

„Das Ehrenamt gibt einem permanent etwas zurück“

Heinrich Grunden ist seit 2011 Vorsitzender der Hospizstiftung Omega. Er engagierte sich zuvor in der kirchlichen Verbandsarbeit.

BOCHOLT (vdl) Vor gut einem Monat hat das Edith-Stein-Hospiz an der Klausenerstraße seinen Betrieb aufgenommen. Es war der Höhepunkt eines Prozesses,

der 2015 angestoßen wurde. Schon damals war Heinz Grunden dabei. Er ist seit 2011 ehrenamtlicher Vorsitzender der Hospizstiftung Omega Bocholt. „Es

gibt einem ein gutes Gefühl, wenn man sieht, dass sich die jahrelange Arbeit und der enorme Aufwand gelohnt haben und Früchte tragen. Da macht so ein Ehrenamt sehr viel Freude“, sagt der 73-jährige Rentner.

Grunden stellt aber eines ganz klar: „Ich bin nur einer von vier Personen im Vorstand der Stiftung. Klaus Brücks, Karl-Heinz Bollmann und Werner Spieker

renämter aus, vor allem in der kirchlichen Verbandsarbeit. Als 20-Jähriger war er im Vorstand der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) tätig, später übernahm er hier auch die Diözesan-Leitung. Und ehrenamtlich für die Diözese war er anschließend auch tätig, als er sechs Jahre Vorstandsarbeit in der Vereinigung von jugendlichen Familien übernahm. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Grunden als Mitarbeiter in der Zentralrendantur in Bocholt, deren Leitung er später mehr als zehn Jahre innehatte.

Als Grunden 2011 in den Vorruhestand ging, habe ihn Inge Kunz nur wenige Wochen später angesprochen, ob er nicht den Vorsitz der Hospiz-Stiftung übernehmen wolle. Kunz selbst hatte 1987 die Bocholter Omega-Gruppe gegründet und bis September dieses Jahres als Vorsitzende geleitet. Das Gespräch habe sie mit dem Satz begonnen: „Ich habe gehört, du gehst nicht mehr jeden Tag ins Büro“, erinnert sich der Rheder. Das Angebot nahm er schließlich an. Bereut habe er das nicht. „Die ehrenamtliche Arbeit gibt einem permanent etwas zurück. Man trifft viele Menschen, knüpft viele Kontakte und sammelt dadurch



haben ebenso großen Anteil an diesem Erfolg wie ich.“ Und der Rheder betont auch: „Wir sind nur ein kleines Rädchen, das sich um die Finanzen kümmert. Die eigentliche Arbeit bei Omega leisten die über 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die Menschen, die bald sterben werden, auf ihrem Weg begleiten.“

Grunden übte schon zuvor Eh-

INFO

Kennen Sie einen Ehrenamtler?

Kennen Sie einen Ehrenamtler, der im Adventskalender nicht fehlen darf oder engagieren Sie sich selbst? Sie sind langjähriger Ehrenamtler oder haben eine einzigartige Geschichte? Dann schlagen Sie uns jemanden vor: Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@bbv-net.de mit dem Stichwort „Adventskalender Ehrenamt“ und nennen uns die ersten Informationen, warum derjenige für die Serie geeignet ist.

auch Erfahrungen für sein eigenes Leben. Kurzum: Man erweitert seinen Horizont“, sagt der Vater von fünf Kindern und sieben Enkeln.

Motiviert habe ihn in den letzten Jahren auch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung für das Hospiz. „Es war schön, als Ehrenamtler zu erleben, wie ungeheuer groß die Bereitschaft der Menschen hier in der Region ist, so ein Projekt zu unterstützen. Da muss man manchmal schon tief durchatmen.“



Der Rheder Heinrich Grunden leitete lange die Zentralrendantur in Bocholt. Als er in den Vorruhestand ging, übernahm er den Vorsitz in der Hospizstiftung Omega.

FOTO: SVEN BETZ